

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Das Jeverländer Rind

Müller, H.

Leipzig, 1904

6. Die Beteiligung an außeroldenburgischen Schauen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8729

Grenzen schloß. v. Mendel schrieb 1883, daß im Zeverlande Spuren einer etwaigen Shorthorneinmischung längst vermischt seien, daß man vielmehr aus Holland, besonders aus Groningen, Zuchtbullen und Kälber importiert habe. Man hatte sich eben in Zeverland von den Englischen Fleischrassen (Shorthorns) und deren Kreuzungen so gut wie fern gehalten, trotzdem die Mode damals dahin ging und der Fettvieherport von der Weser aus (Nordenham) nach England dazu besonders anregte. Waren doch in Oldenburg 1879 aus der Wesermarsch 29 Stück Original-Shorthorns — davon 19 allein von Ed. Lübben — und 32 Stück Kreuzungstiere ausgestellt und feierte man letztere als eine besonders hohe Leistung und einen Fortschritt in der Rindviehzucht. Die Rückständigkeit der Zeveländer, welche nach damaliger Auffassung einflußreicher Kreise herrschte, sollte wegen der unterlassenen Shorthorneinmischung später zum Heile für die ganze Zeveländer Milchviehzucht ausschlagen, wenngleich man uns noch lange nicht als gleichberechtigt ansehen wollte.

Gelegentlich der dritten Landestierschau vom 8.—11. August 1889 teilte man das Marschvieh schon in Zeveländer und Wesermarschtiere ein, eine Einteilung, welche auf Betreiben des damaligen Generalsekretärs von Mendel auch bei der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft gleich bei deren erster Ausstellung zu Frankfurt 1887 eingeführt worden war. Zeverland stellte in Oldenburg 69 Stück Rindvieh aus und erlangte darauf in einer allgemeinen Konkurrenz den höchsten Preis für die beste Kuh der ganzen Ausstellung.

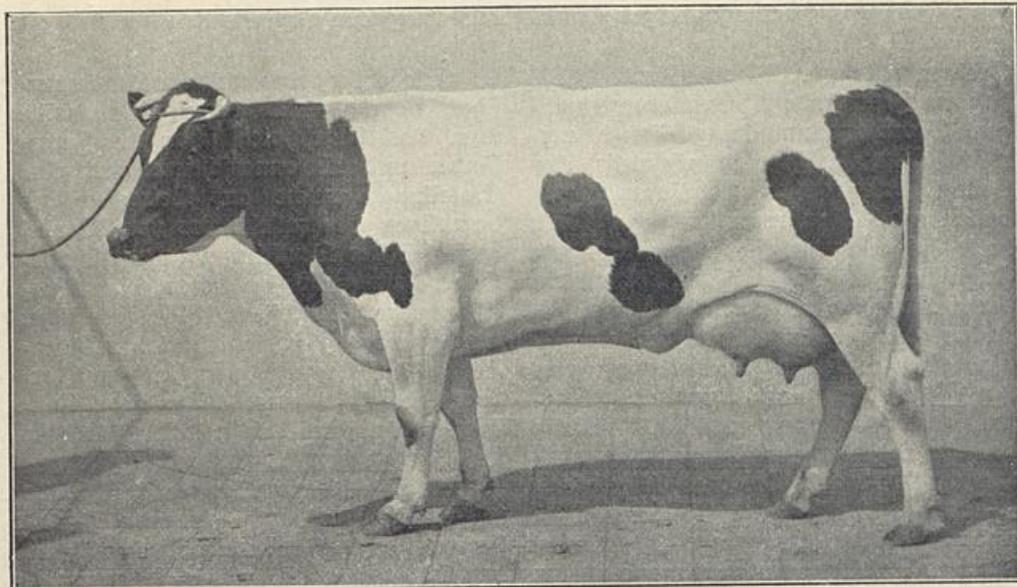
Die vierte Landestierschau vom 9. bis 12. August 1900 wurde vom Zeveländer Herdbuch-Verein mit 76 Tieren beschickt, worauf er in den Konkurrenzklassen gegen Wesermarsch und zum Teil auch Geest den ersten Sammlungspreis, zwei erste Familienpreise und den Siegerpreis für den besten Bullen der ganzen Schau erhielt, ein Resultat, das Züchtern sowohl wie Herdbuchleitung zur größten Ehre gereichte. Ein Urteil aus holländischem Munde über diese letzte Tierschau soll an anderer Stelle angeführt werden.

6. Die Beteiligung an außeroldenburgischen Schauen.

Die erste größere Schau Deutschlands war die internationale Landwirtschaftliche Ausstellung vom 14.—21. Juli 1863 in Hamburg, welche seitens des ganzen Oldenburger Landes mit 56 Stück Hornvieh beschickt wurde, worauf man fünf I., vier II., zwei III. Preise und vier ehrenvolle Anerkennungen und damit die Aufmerksamkeit unserer Nachbarn erzielte. In einem Berichte des damaligen Generalsekretärs Schroeter heißt es: „Das bis jetzt durch die Presse ausgesprochene Urteil unparteiischer Berichterstatter rühmt einstimmig die Größe und Schönheit unseres Rindviehs“ und knüpft daran die Schlußfolgerung: Solange der größte Teil des landwirtschaftlichen Publikums in Deutschland sich zur Parole „Milch und Fett“ be-

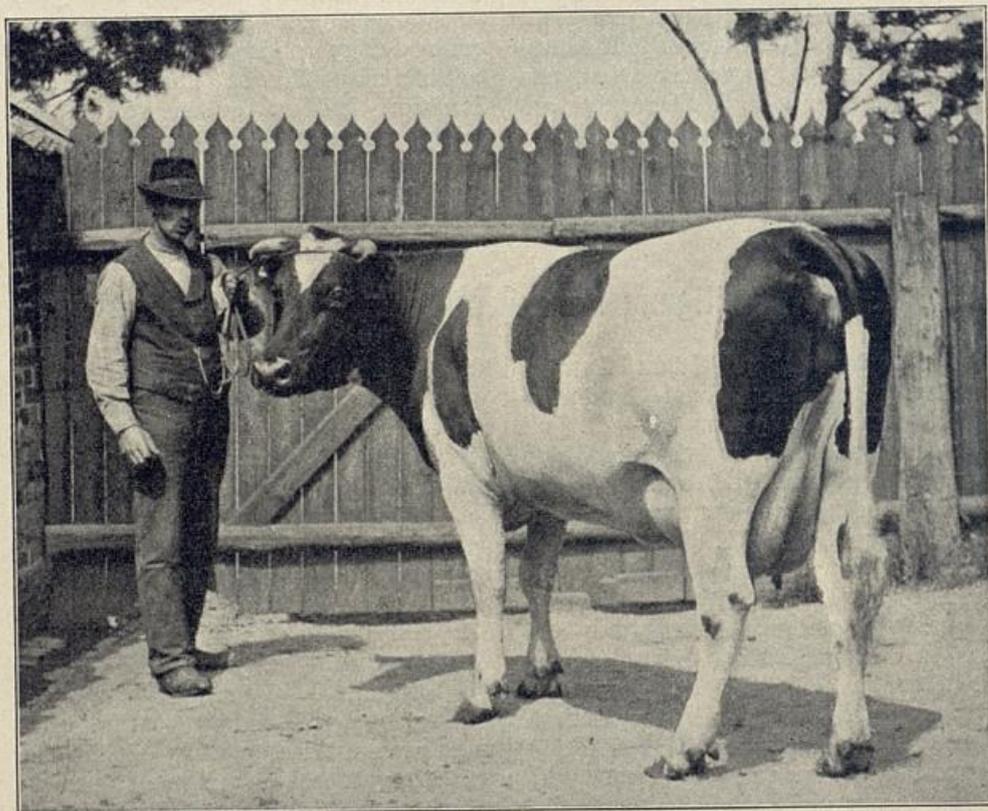
kennen wird, so lange werden unsere Züchter weniger die Konkurrenz der Shorthorns, wohl aber die Folgen einer ohne jegliches Prinzip geleiteten Kreuzung mit derselben zu fürchten haben. Es dürfte demnach wohl an der Zeit sein, daß sich unsere Züchter die Frage vorlegten, ob es nicht vorteilhafter sei, sowohl die Shorthorns als auch die alte einheimische Rasse nur in reinem Blute fortzuzüchten.

Zeverland stellte zu dem Ausstellungs-kontingent das Milchvieh, welches damals der Landwirtschaftliche Verein Zever von den Züchtern ankaufen und zu Fuß nach Hamburg bringen ließ, denn eine Eisenbahn existierte zu jener Zeit noch nicht für diesen Weg. Nach Schluß der Ausstellung verauktionierte man das



„Hanja II“, Nr. 4127

geb. 15./6. 93 v. Leopold 385 a. d. Hanja 1272. Erhielt 1897 in Hamburg und 1898 in Dresden einen I. Preis von je 200 M. 1898 Jever I. Preis 40 M. und Ehrenpreis. 1900 Oldenburg I. Preis 125 M., außerdem Teilnehmer an mehreren Familien- und Sammlungspreisen.
Besitzer: Ernst Daun, Wiarderbusch.



„Flora II“, Nr. 4894

geb. 5./4. 95 v. Fridolin 375 a. d. Flora 1451. Posen 1900 II. Preis 150 M. Oldenburg 1900 II. Preis 100 M. Halle 1901 I. Preis 200 M. und Siegerpreis 100 M. Hannover 1903 II. Preis 150 M.
Besitzer: E. Daun, Wiarderbusch.

meiste Vieh und brachte von Hamburg die ersten englischen Schweine (Yorkshires) und Schafe wieder mit in unser Ländchen. Diese erste Ausstellung wurde von hier aus sehr stark besucht, besonders mittels eines von Wilhelmshaven fahrenden Dampfers, welcher überall an der Jeverischen Küste vor den Seelen zur Aufnahme seiner Passagiere anhielt und vollbesetzt beinahe scheiterte. Die Hamburger Ausstellung gab den hiesigen Landwirten ungemein viel Anregung und öffnete ihnen die Augen über das, was man bis dahin in der großen Welt schon in der Tierzucht geleistet hatte.

1872 wurde auf Betreiben des Generalsekretärs Schroeter ein Verein zur Beschickung auswärtiger Ausstellungen mit Jeverländer Vieh gegründet und wollte man 1873 sogar mit 12 Stück Vieh zur Wiener Weltausstellung, konnte aber leider durch den Vorsitzenden Reling nicht alle Aktien unterbringen, da man viel Geld gebrauchte und das Vieh wieder ankaufen wollte.

Mehr Glück hatte man mit der Beschickung der internationalen landwirtschaftlichen Ausstellung vom 13. bis 21. Juni 1874 in Bremen, da der Verein — es war inzwischen eine neue Genossenschaft geworden — nur die Unkosten für das aus-

zustellende Vieh bis zur Höhe von 20 Stück übernahm. Es wurden mit der Wesermarsch zusammen 60 Stück Marschvieh ausgestellt und außerdem noch 46 Stück Shorthorn und Shorthornkreuzungen aus diesem Landesteil. Der Ruf des Oldenburgischen Viehs war mit dieser Ausstellung fest begründet



Die Geschäftsstelle des Jeverländer Herdbuch-Vereins auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.

Jahr	Der Ausstellung Ort	Zahl der aus- gestell- ten Tiere	Anzahl der erhaltenen Preise:					Aner- kennungen	Wertpunkte	
			Sieger- und Züchter- preise	I.	II.	III.	IV.		im ganzen	auf ein Tier
1887	Frankfurt a. M.	16	1	2	—	4	—	1	41	2,6
1888	Breslau	12	—	1	—	1	—	—	11	0,9
1889	Magdeburg	16	2	1	—	—	—	2	29	1,8
1891	Bremen	41	—	1	4	4	—	2	45	1,1
1894	Berlin	24	—	2	3	1	—	1	34	1,4
1897	Hamburg	23	—	3	—	1	2	3	34	1,5
1898	Dresden	17	1	7	—	2	—	2	69	4,1
1900	Posen	14	1	3	4	1	1	—	58	4,1
1901	Halle a. S.	16	3	4	1	1	1	2	72	4,5
1903	Hannover	31	5	7	6	1	—	4	137	4,4

Monographien.

3

Laufende Nr.	Name der Züchtervereinigung	Land bzw. Provinz	Zahl der ausgestellten Tiere	Die Preiszuerkennung in Wertpunkten auf ein Tier																	
				1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1. Durchschnit		
1	Neuhäuser Herdbuch-Verein	Schwarzbunte Tiefenlandschläge (Districten, Jeverländer, Df- und Meißpreußen, Pommeren, Stolener usw.)	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,0
2	Dfpreußische Holfänder Herdbuch-Verein	Schlesw.-Holftein	935	—	1,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,7
3	Jeverländer Herdbuch-Verein	Dfpreußen	179	2,6	0,9	1,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,4
4	Verein Dftrictischer Stammviehzüchter	Oldenburg	414	1,6	1,2	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,0
5	Meißpreußische Herdbuch-Gesellschaft	Hannover	260	—	—	0,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,4
6	Stammgaut-Gesellschaft	Meißpreußen	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,3
7	Baltische Herdbuch-Gesellschaft	Preußen (Sachsen)	163	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,1
8	Pommerische Herdbuch-Gesellschaft	Pommern	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,6
9	Stückbrüder Herdbuch-Gesellschaft	Brandenburg	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5

und gab dem Inlande mannigfache Anregung.

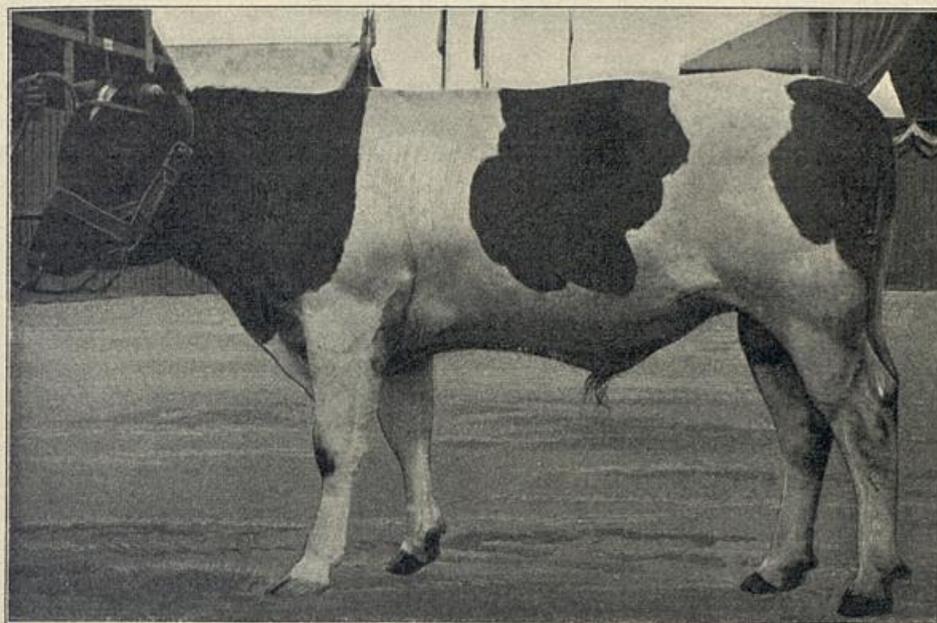
1881 beschiedte man, unter Leitung der Oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft, die Ausstellung in Hannover mit etwa 12 Stück Vieh und erzielte einen durchschlagenden Erfolg, denn die für das Oldenburger Marschvieh ausgesetzten Preise gelangten sämtlich bis auf zwei Quenenpreise in die Hände oldenburgischer Züchter. Man hatte auf dieser Ausstellung auch zum ersten Male die 63 von Oldenburg ausgestellten Tiere in Jeverländer, Wesermarschvieh und Geestvieh eingeteilt. Die Kritik tadelte damals allgemein die Oldenburger in dem unausgeglichenen weiblichen Material, lobte aber das Bullenmaterial besonders und erhoffte Besserung ersteren Mangels durch allgemeine Einführung der Herdbücher. Die internationale landwirtschaftliche Tierausstellung in Hamburg vom 3.—11. Juli 1883 wurde wieder durch die Landwirtschafts-Gesellschaft mit 27 Stück Vieh aus dem Bezirk des Jeverländer Herdbuch-Vereins beschiedt. Der Erfolg war ein großartiger und kamen viele Prämien nach Oldenburg.

Wie es den Jeverländern auf den Schauen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft seit deren erster Ausstellung in Frankfurt 1887 erging, wollen wir im einzelnen nicht mitteilen, sondern nur durch die auf Seite 33 befindliche Tabelle illustrieren.

Der Berechnung der Wertpunkte ist folgende Bewertung der einzelnen Preise zugrunde gelegt: Sieger- und Züchterpreis 10 Punkte, I. Preis 7 Punkte, II. Preis 5 Punkte, III. Preis 4 Punkte, IV. Preis 3 Punkte und Anerkennung 1 Punkt.

Im Vergleich mit den anderen Schlägen unserer Konkurrenzklasse nehmen wir den aus nebenstehender Zusammenstellung ersichtlichen Platz ein.

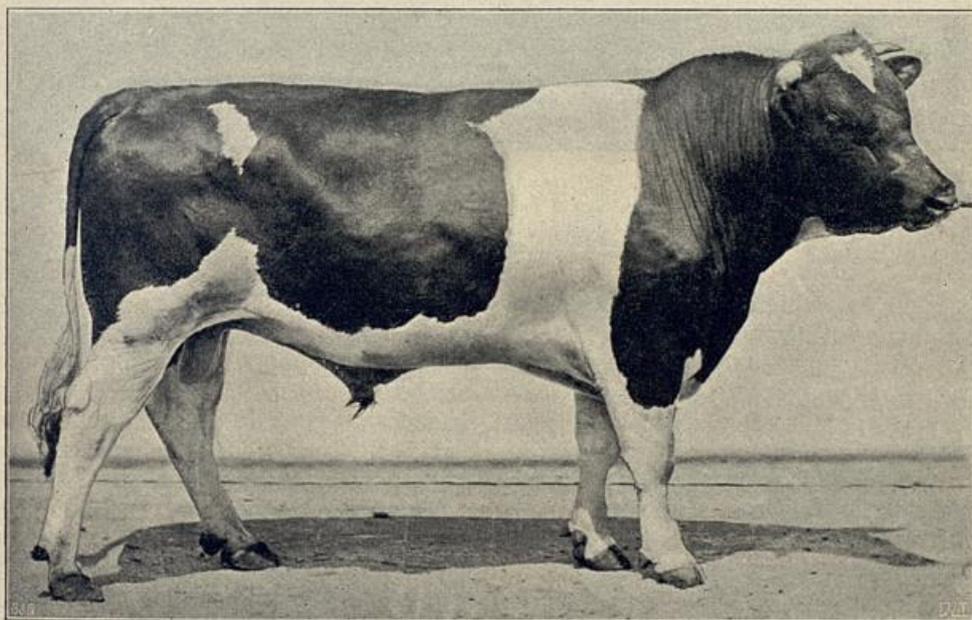
Es sei hier noch bemerkt, daß man alle diese Ausstellungen in einheitlicher Weise durch den Herdbuch-Verein beschiedte, welcher auch mit Unterstützung der Landwirtschafts-Gesellschaft bzw. Kammer und besonders des Amtsverbandes die sehr hohen Kosten trug, so daß die Züchter lediglich das Vieh her-



„Ibo“, Nr. 10981

geb. 30./4. 02 v. Gättschmann 8703 a. d. Gefine II a 7014. 1903 Hannover Ia-Preis 150 M. Verkauft für 2000 M. nach Ostpreußen.

Besitzer: Mammen und Duden, Hohenkirchen.



„Faust“, Nr. 7698

Vater Tyras II 3560 v. Tyras 393 a. Elisabeth 1224, Mutter Tullia II a 5990 v. Hector VII 1799 a. Tullia II 2840. Halle a. S. 1901 Ia-Preis 200 M. und Siegerpreis von 175 M. Verkauft für 2000 M. nach Ostpreußen.

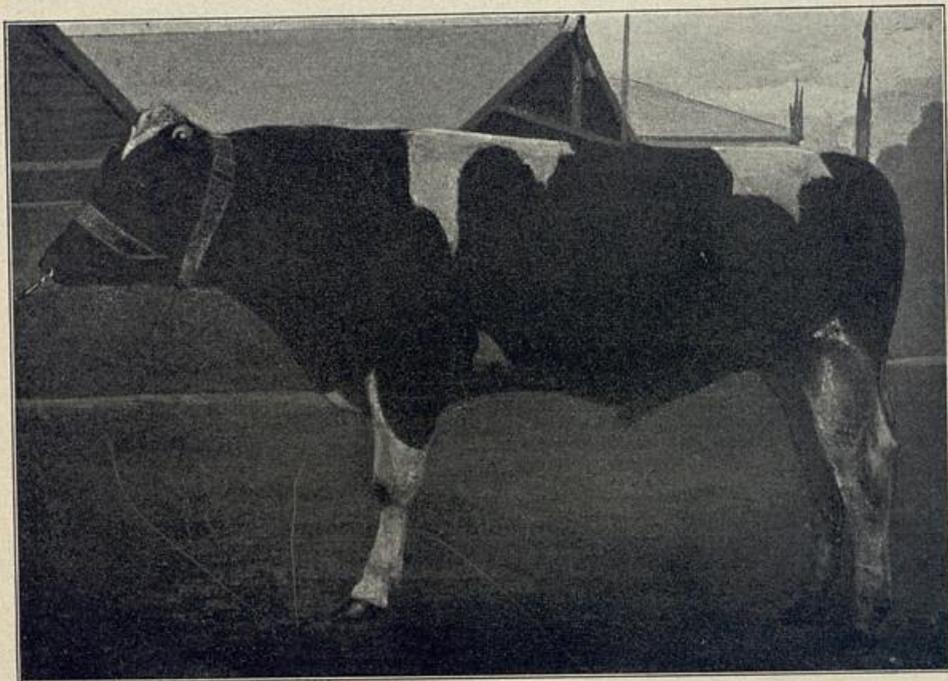
Besitzer: A. Focken, Zimmerwarfen.

3*

gaben. Man läßt die Tiere durch die Körungskommission aussuchen und übernimmt der Vorsitzende des Vereins die sämtlichen Arbeiten, welche mit der Beschickung einer auswärtigen Ausstellung in so bedeutendem Maße verbunden sind.

Der Nutzen, der in der Beschickung dieser Ausstellungen liegt, wurde früher noch häufig verkannt, hat sich aber für den Verein in so eklatanter Weise seit

tungswerte Erfolge erzielt. Außer an der Ausstellung in Hannover beteiligte sich der Herdbuch-Verein noch im Jahre 1903 mit 5 Kühen an der Milchkuhkonkurrenz in Hamburg gelegentlich der dort im Mai abgehaltenen milchhygienischen Ausstellung. Trotzdem man den höchsten Rohertrag in Milch hatte, erreichte man infolge etwas zu teurer Fütterung nur einen Preis von 300 M.



„Johannes“, Nr. 10718

geb. 10. 3. 02 v. Faust 7699 a. d. Hierfowa 9419. Hannover 1903 I b-Preis 150 M. und II. Siegerehrenpreis 175 M.
Verkauft für 2100 M. nach Ostpreußen.
Besitzer: E. D. Focken, Ostergroden bei Garms.

der Dresdener Schau gezeigt, daß sich die Verbindungen mit auswärtigen Züchtern und der Absatz sowie die Preise ganz unverkennbar gehoben und eine früher nie gekannte und kaum erhoffte Höhe erreicht haben. Seit dieser Zeit, wo man für die allerbesten 1 $\frac{1}{2}$ jährigen Bullen 1000—2000 M. und mehr zahlt, ist ein bedeutender Zulauf an Mitgliedern im Verein zu verzeichnen gewesen.

Einzeln wurden diese Ausstellungen, sowie auch einige Mastviehausstellungen (Herbst 1877 Bremen, Herbst 1903 Hamburg) noch von privater Seite aus dem Jevelande beschickt und manchmal ach-

und die Silberne Medaille. Die Jeveländer Kühe gaben bei dieser Prüfung 30 l per Tag und Kopf, trotzdem gerade die beiden besten Milcherinnen wegen Krankheit versagten, und überragten sie die Kühe des nächsthöchsten Konkurrenten um 4 $\frac{1}{2}$ —5 l.

Mit Unterstützung des Herdbuch-Vereins wurden durch dessen Verkaufsvermittler im Oktober 1903 sogar 5 Bullen nach der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Charkow in Rußland geschickt und dort auch mit einer goldenen, drei silbernen Medaillen sowie einem Diplom prämiert, also ein ganz ausgezeichnetes Resultat.

7. Das Stierkörungsgesetz.

30 Jahre später, als man in der Generalversammlung der Oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft die Einführung einer Stierkörung erwogen hatte, sollte nach langen Beratungen endlich

Körungskommission vor. Im Herbst fanden dann auch Prämierungen dieser Stiere aus staatlichen Mitteln statt, welche später durch Gelder des Amtsverbandes noch bedeutend erhöht wurden. Jeder-



„Jambo“, Nr. 10980

geb. 31.3. 02 v. Formalist 7907 a. d. Paula I 6859 Hannover 1903. Anerkennung u. Mißfeger des ersten Sammlungspreises des Jeveländer Herdbuchvereins. — Für 1375 M. nach Fehmarn verkauft.

Milchträge der	}	milchend vom 23. 2. 00 bis 1. 3. 01, 344 Tage, 5944 Liter, pro Tag 17,28 Liter, 6. Kalb
Mutter dieses Bullen		" " 2. 5. 01 " 15. 2. 02, 290 " 5875 1/2 " " 20,26 " 7. "
		" " 31. 3. 02 " 15. 2. 03, 322 " 6040 3/4 " " 18,76 " 8.

Der Fettgehalt der Milch betrug 3,2—3,3% nach den Untersuchungen von 1903.
Züchter: S. Müller, Neuender-Altengroden.

am 15. August 1861 das Gesetz betreffend Einführung der staatlichen Stierkörung erscheinen. Ein gut Teil der Landwirte war aber mit diesem Gesetz nicht zufrieden, sondern behauptete damals, sie selber seien aufgeklärt genug, um das Kören allein zu besorgen, und brauchten keinen Zwang. Wie notwendig für eine gedeihliche Zucht ein derartiges Gesetz aber ist, weiß jetzt ein jeder, der die hiesigen Verhältnisse kennt. Das Gesetz sah Körungen der zum Belegen fremder Rühe dienenden Deckstiere durch eine staatliche

land hatte zu Anfang allein drei gesonderte Körungsverbände und drei Körungskommissionen, dann zwei Verbände und schließlich auf die wiederholten Eingaben, welche auf die Zerplitterung der Kräfte und die geringe Einheitlichkeit hinwiesen, seit 1882 nur einen Verband.

Durch die Abänderung des Gesetzes vom 29. Dezember 1881 wurde die Wahl der Körungskommission anderweitig geregelt und überhaupt in jeder Weise durchgreifende Verbesserungen des Gesetzes vorgenommen, so z. B. war es zu-